

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 16 (1962)
Heft: 7: Schulbauten = Ecoles = Schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schulmöbel und wandtafeln so fortschrittlich wie die schule



hunziker

Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik AG Thalwil
(051) 92 09 13

052 3 21 54

Ladenausbau

Selbstbedienungsladen

Schaufenstergestaltungen



Restaurants

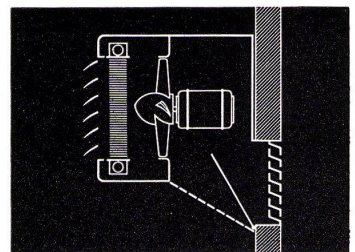
Kühlmöbel

Bau- und Möbelschreinerei

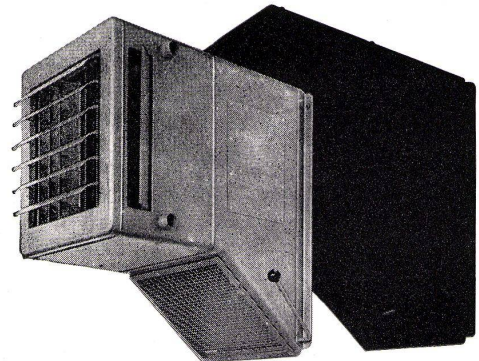
Jegen

Ladenausbau, Effretikon ZH

Greiner VSG



Orion-Luftheizapparate



Zum Anschluss an alle gebräuchlichen Heizungssysteme. Hochwertiges Luftheizerelement aus Kupferrohren mit Aluminiumlamellen. Leistungsfähiger, geräuscharmer Ventilator. Das Heizgerät der Zukunft für die verschiedensten Verwendungszwecke.



Orion-Werke AG, Zürich

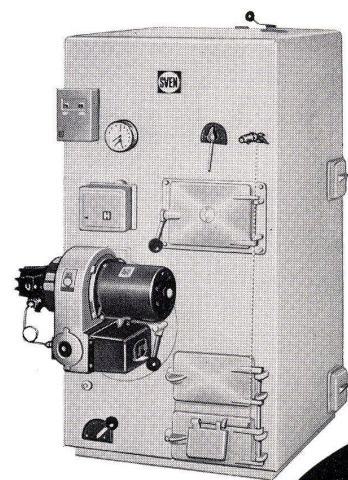
Hardturmstrasse 185, Telefon (051) 42 16 00



Sie ist Schwedin

... und ihre Heizung auch. Was sie bewundert, imponiert dem Fachmann: einfache Bedienung — form-schönes Schwedenstahlgehäuse — alle Regelungen von der Stirnseite — von Anfang an für Oelfeuerung konstruiert — hoher Wirkungsgrad für Heiz- und Warmwasserleistung — spart im Keller Platz — 5 Jahre Garantie

Verständlich, denn SVEN hat Schwedenerfahrung, erprobt in harten Wintern.



4 Typen passen sich ihren Bedürfnissen an

4 echte Schweden



Heizkessel und Oelbrenner

Generalvertretung und Service

Paul Kolb AG, Bern

vormals Kolb und Grimm

Effingerstr. 59

Tel. 031 2 11 12

struktionsweise errichtet. Sie haben sich inzwischen bewährt. Diese Bauweise ist nicht nur um ein Drittel billiger als Stahlkonstruktionen, sie erspart auch den Korrosionsschutz.

Die Lippe-Seitenkanal-Brücke hält Erhebliches Aufsehen erregte vor sechs Jahren der Bau einer Stahlbrücke über den Lippe-Seitenkanal, deren Einzelteile mit Polyesterharzen verklebt wurden. Zur Sicherheit wurden zwar Schrauben eingezogen, doch die Schraubenlöcher erheblich größer als die Schraubendurchmesser gehalten, so daß die Schraubenverbindung nur locker war. Diese Sicherheitsmaßnahme brauchte bisher keine Bewährungsprobe abzulegen. Nach wie vor werden die Teile ausschließlich durch die Klebeflächen zusammengehalten.

Das Verkleben von Metallteilen mit Polyesterharzen hat sich somit bewährt. Als neue Anwendungsmöglichkeit zeichnet sich das Verkleben von Eisenbahnschienen mit Metallschwellen ab. Vielleicht werden die bisher erzielten Erfolge die Bauwirtschaft dazu anspornen, in Zukunft auch im Stahlhochbau Polyesterharz als Kleber zu verwenden. (Hersteller von Polyesterharzen für Klebstoffe: Chemische Werke Hüls-mare; Entwickler der Fassadenplattenbauweise: Firma Braas, Frankfurt am Main.) H. H.

Fußbodenbelag mit keramischen Spaltbodenplatten

Keramische Fußböden kannte man schon im Altertum. Es waren vornehmlich die Römer, die dort, wo sie Fuß gefaßt hatten, ihre Häuser und berühmten Bäder mit Baukeramik ausstatteten. Und so gelangte auch der keramische Fußboden als Mosaik nach Germanien. Die Fliese beziehungsweise die Platte als Wand- und Bodenbelag ist in Europa durch die Spanier eingeführt worden und als sogenanntes maurisches Erzeugnis aus der Töpferkunst des Islams hervorgegangen. Über Frankreich, die Normandie und die Niederlande setzte sich die keramische Bodenfliese auch bei uns durch. Ihren Höhepunkt fand die Baukeramik und in diesem Zusammenhang auch die Verwendung keramischen Materials für Fußböden in der Backsteingotik. Seit dieser Zeit hat kein anderer Baustoff den keramischen Fußboden verdrängen können, und er ist stets dort bevorzugt worden, wo es auf eine harte Beanspruchung ankommt. Keramische Fußbodenplatten finden wir heute wie früher in sakralen Bauten, Verwaltungsgebäuden, Werkstätten, Wohnhäusern, und hier speziell in Dielen, Küchen, Bädern und Terrassen. Der Bedarf an keramischen Platten für Fußböden ist sehr groß. Seitdem die baukeramische Industrie durch Mechanisierung der Fabrikation die industrielle Herstellung der Spaltbodenplatte ermöglichte, können auch die gefragten Mengen in der geforderten Qualität auf den Markt gebracht werden. Bevorzugt werden keramische Spaltbodenplatten vor allem dort, wo es auf absolute Sauberkeit ankommt und eine unkomplizierte, schnelle Reinigung notwendig ist. Das gilt für Fußböden der chemischen In-

dustrie, der Nahrungsmittelindustrie, der Schlachthäuser, Molke-reien, Kühlhäuser, Krankenhäuser, Badeanlagen usw. In gleichem Sinne sind Spaltbodenplatten auch dort äußerst zweckentsprechend, wo großer Publikumsverkehr herrscht, da eine Abnutzung dieses Materials praktisch nicht eintritt. Von größter Wichtigkeit ist außerdem die Laugen- und Säurebeständigkeit der keramischen Spaltbodenplatten, die mit ihren sonstigen Vorzügen in vielen Situationen durch andere Baustoffe nicht ersetzt werden können.

Wenn auch die Bodenplatten jetzt industriell hergestellt werden und man sich auf die geeignetsten Formate beschränkte, wie 120 x 245 mm oder 120 x 120 mm, gibt es genügend Möglichkeiten, Fußböden mit keramischen Spaltplatten eigenwillig zu gestalten. Format, Farbe, Verband und Fuge sind die Gestaltungselemente für keramische Fußböden. Für unglasierte Spaltbodenplatten werden vorzugsweise alle in vier bis fünf Farben hergestellt, und zwar in Grauweiß/Graugelb, Hellcrème, Lederfarbe, Rot und Dunkelbraun. Sehr beliebt ist auch die Kombination von unglasiertem und glasiertem Material, wobei aus Gründen der Trittsicherheit die unglasierte Spaltbodenplatte im Übergewicht sein soll. In Ländern, wo keramische Fußböden nicht wie bei uns mit Schuhwerk, sondern barfuß betreten werden, findet man als Fußbodenbelag farbig glasierte Platten.

Da die farbliche Gestaltung eine reine Frage des Geschmacks ist, so lassen sich in dieser Hinsicht für keramische Fußböden keine Rezepte festlegen. Jedoch kann man sagen, daß für Räume, die vorwiegend die Hygiene betonen sollen, helle Farben, wie Crème und Lederfarbe, zu empfehlen sind. Für Hallen und Kirchen und besonders für Räume, die rustikalen Charakter haben, werden im allgemeinen Spaltbodenplatten in einem satten Rot oder in Dunkelbraun bevorzugt. Für Werkstätten und Fabrikationshallen eignen sich Spaltbodenplatten in Grauweiß/Graugelb, Lederfarbe, Rot und Dunkelbraun.

Der besondere Reiz keramischer Fußböden liegt in der Fuge, die in ihrer Breite und Farbe verschiedenartig behandelt werden kann. Die gebräuchlichste Art ist, die Fuge in der Farbe des Zementmörtels zu belassen und die übliche Fugenbreite von 8 bis 10 mm beizubehalten. Um dekorative Effekte zu erzielen, können sogar innerhalb eines Fußbodens verschiedene Fugenbreiten vorgesehen werden, und es besteht auch die Möglichkeit, den Zementmörtel einzufärben.

Bei der Verlegung ist darauf zu achten, daß die Spaltbodenplatte satt im Mörtelbett liegt, das heißt ohne Hohlräume verlegt wird. Sehr wichtig ist weiterhin, daß die Fuge dicht ist, damit weder Wasser noch Säuren oder Laugen eindringen können. Wenn diese technischen Voraussetzungen erfüllt sind, kann für eine hohe Beanspruchung der keramischen Fußböden garantiert werden.

Die Spaltbodenplatte hat so viele hervorragende Eigenschaften, daß es sich lohnt, das Material in seiner Vielfalt zu verwenden. Spaltbodenplatten sind wetterfest und frost-